

ZUKUNFT

JETZT MACHEN

...mit besseren Schulen

Christoph Degen, MdL

VhU-Bildungsforum, 10.09.18

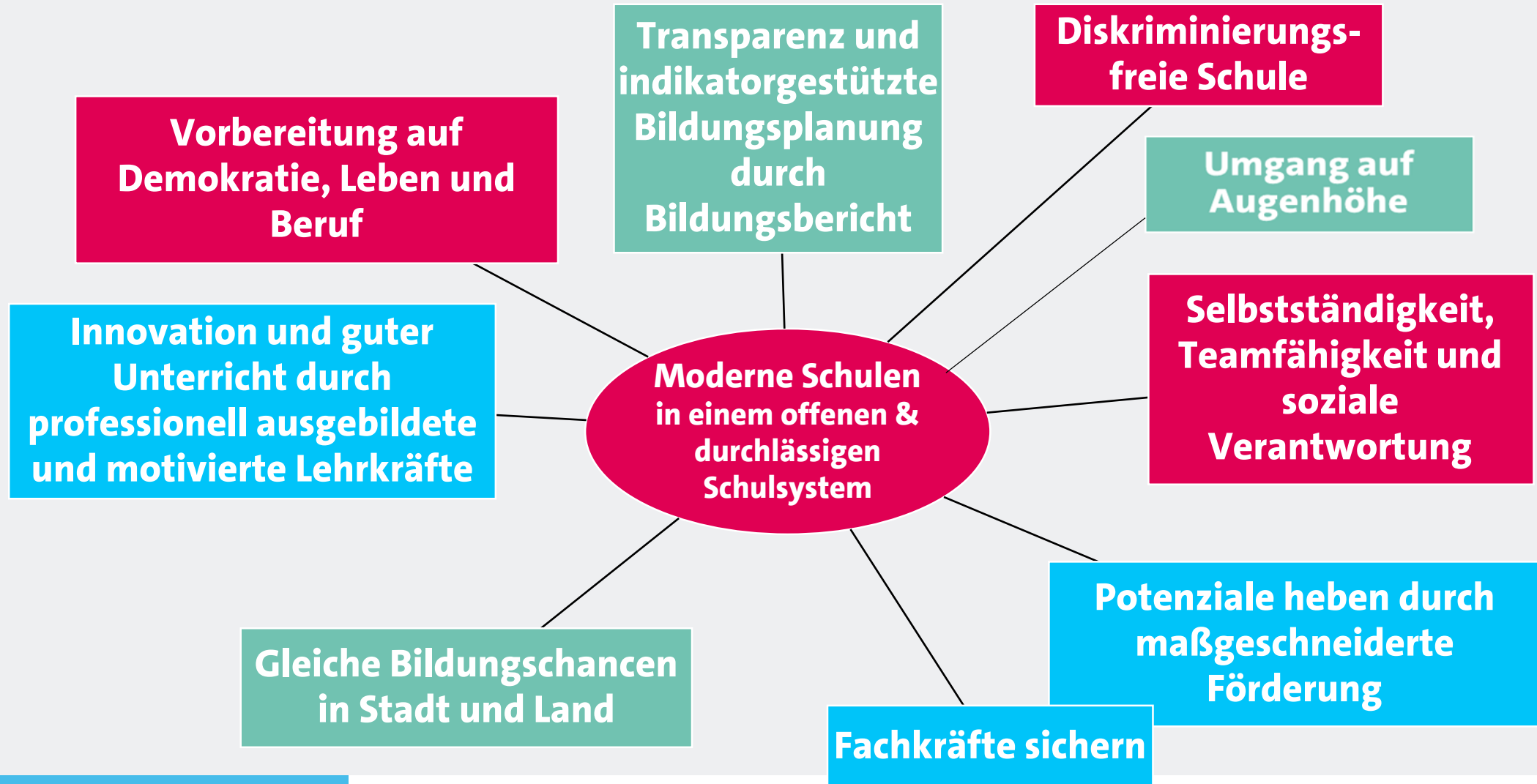
Inhaltsübersicht

- I. Grundsatzziele
- II. Wo stehen wir in Hessen?

Modernisierung

- III. Schulen
 - Unterstützungsstrukturen
 - Gebäude, Ausstattung und Verwaltung
 - Inhalte
- IV. Lehrerbildung
- V. Lehrerarbeitsbedingungen

I. Grundsatzziele



II. Wo stehen wir in Hessen?

Pro Kopf-Ausgaben

„Hessen weist Bildung im öffentlichen Ausgabenverhalten die **drittniedrigste** Priorität aller Bundesländer zu.“ 13 der 16 Bundesländer haben Bildung somit höher priorisiert.

„Die Relation der Bildungsausgaben pro Teilnehmer zu den Gesamtausgaben der öffentlichen Haushalte pro Einwohner fällt bei den Grundschulen, den allgemeinbildenden Schulen und den Hochschulen **unterdurchschnittlich** aus.“

→ Bei den Investitionen in Bildung steht Hessen anderen Bundesländern nach.

Alle Angaben entstammen dem
INSM-Bildungsmonitor 2018 des IW Köln

Wo stehen wir in Hessen?

Schüler-Lehrer-Relation und Unterrichtsversorgung

„An den Grundschulen kommen im Jahr 2016 rechnerisch auf eine Lehrkraft **16,9 Schüler** (Bundesdurchschnitt: 16,3).“

„Im Sekundarbereich I ohne Gymnasien weist Hessen die **schlechteste Schüler-Lehrer-Relation aller Bundesländer** auf (Hessen: 14,6; Bundesdurchschnitt: 13,4).“

„Die erteilten Unterrichtsstunden pro Klasse betragen in der Sekundarstufe I (ohne Gymnasien) 35,7, während im Bundesdurchschnitt 39,2 Stunden unterrichtet werden. Hessen ist hier wiederum das **Schlusslicht aller Bundesländer**“.

→ **Selbst 104 Prozent in Hessen sind weniger als 100 Prozent in anderen Ländern**

Wochenpflichtstunden eines
Grundschülers (Klasse 1-4)

Hessen: 92

Thüringen: 100

Hamburg: 108

Alle Angaben entstammen dem
INSM-Bildungsmonitor 2018 des IW Köln

Wo stehen wir in Hessen?

Alle Schulformen: Zum Stichtag 01.10.2017 waren in Hessen **4.587** Lehrkräfte mit Unterrichtserlaubnis an öffentlichen Schulen tätig. Bei **569** weiteren Lehrkräften ist überhaupt kein Qualifikationseintrag vorhanden.

Grundschulen: Grundschullehrkräfte mit Unterrichtserlaubnis oder ohne Qualifikationseintrag: **1.479 (v. 14.292)**

Förderschulen: Nur **78 Prozent** der Lehrkräfte besitzen eine Zweite Staatsprüfung L5.

Berufliche Schulen: Nachbesetzungen bis 2028
Kaufmännischer Bereich: **670**
Technisch-gewerblicher Bereich: **760**
Hauswirtschaftlicher Bereich: **250**

Eine Unterrichtserlaubnis kann laut HLBG erteilt werden, „wenn ein unabweisbares Unterrichtsbedürfnis vorliegt und nachhaltige Bemühungen zur Gewinnung einer ausgebildeten Lehrkraft ohne Ergebnis geblieben sind.“

Weiterbildungsprogramm greift nicht:
Grundschule: 85 v. 200 besetzt
Förderschule: 50 v. 80 besetzt

→ **Unterrichtsqualität leidet durch den Einsatz von Laien als Lehrkräfte. Der Lehrermangel ist deutlich drastischer als die Landesregierung zugibt.**

Alle Angaben beruhen auf Zahlen des Hessischen Kultusministeriums

Wo stehen wir in Hessen?

Befristete Arbeitsverhältnisse und Überlastungsanzeigen

Zum 1.10.2017 befanden sich **5299 Lehrkräfte** in befristeten Beschäftigungsverhältnissen.

2017 waren **1116** Lehrkräfte vor und nach den Sommerferien als Lehrkräfte tätig, erhielten für die Sommerferien jedoch keinen Vertrag.

Allein im vergangenen Schuljahr 17/18 gab es **95 Überlastungsanzeigen** von Kollegien. Daten zu **Krankheitstagen** werden derzeit allerdings **nicht zentral erfasst**. Das Kultusministerium gibt an, man könne daraus keine „steuerungsrelevanten Kenntnisse“ gewinnen.

Alle Angaben beruhen auf Zahlen des Hessischen Kultusministeriums

Wo stehen wir in Hessen?

Unterrichtsausfall und fachfremder Unterricht

Die Landesschülervertretung hat in einer stichprobenartigen Umfrage den Unterrichtsentfall untersucht: Hochgerechnet fallen an den weiterführenden Schulen Hessens rund **16.480 Stunden pro Tag** aus. An den befragten Schulen entfiel mehr Unterricht als vertreten werden konnte.

Der Kultusminister sagt, es falle in Hessen kein Unterricht aus, aber er habe auch keine Daten zu Unterrichtsausfall.

„Im Jahr 2014 wurden im Fach Arbeitslehre **11.772** der insgesamt **16.503 Unterrichtsstunden** an öffentlichen Schulen fachfremd unterrichtet.“

Zum fachfremden Unterricht in Grundschulen gibt das HKM mit Verweis auf das Klassenlehrerprinzip keine Auskunft.

Wo stehen wir in Hessen?

Chancenungleichheit am Beispiel von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Migrationshintergrund

Während in 2016/17 rund **37,9 Prozent** der Nicht-Migranten die Schule mit dem Abitur abschlossen, lag der Prozentsatz der Abiturienten unter den Migranten bei nur **18,2 Prozent** – also bei **knapp der Hälfte**.

Die prozentuale Anteil an Migranten, die die Schule mit einem Hauptschulabschluss beendeten, lag im selben Jahr fast **viermal so hoch** wie dieser der Nicht-Migranten.

→ **Die Herkunft eines Schülers oder einer Schülerin ist in Hessen noch immer entscheidend über den Bildungserfolg!**

Alle Angaben beruhen auf Zahlen des Statistischen Bundesamts

III. Schulen modernisieren

1. Unterstützungsstrukturen

Echte Ganztagschulen

Schulsozialarbeit und Sozialindex

Individuelle Förderung und Inklusion

Flexible Oberstufe

Diversity-Konzept

Gesundheitsförderung

Ganztagschulen

In der Realität

Ganztag bedeutet in Hessen zu oft Betreuung statt Bildung

Auch „Pakt für den Nachmittag“ ändert daran nichts

- gebührenpflichtig
- Fehlende Gruppenkontinuität und Rhythmisierung
- Unterschiedliche Standards je nach Region
- Keine Ressourcen für inklusive Beschulung

Plätze werden nach „Bedürftigkeit“ vergeben

→ Der Rechtsanspruch auf Ganztag wird so nicht erfüllbar sein.

→ Berufstätige finden keine verlässliche, qualitativ hochwertige Betreuung.

Laut Bildungsmonitor 2018 besuchen nur **33,3%** der GrundschülerInnen offene oder gebundene Ganztagschulen (Bundesdurchschnitt: 40,8%)

Profilübersicht der rund 1.800 öffentlichen Schulen in Hessen (davon Grundschulen: rd. 1100)

| Schuljahr | Profil 1 | Profil 2 | Profil 3 | PfdN | Summe |
|----------------------|----------|----------|----------|------|-------|
| 2014/15 | 783 | 92 | 83 | 0 | 958 |
| 2015/16 | 759 | 107 | 85 | 57 | 951 |
| 2016/17 ² | 726 | 130 | 94 | 122 | 950 |
| 2017/18 | 706 | 142 | 99 | 167 | 1.114 |
| 2018/19 | 625 | 215 | 107 (+8) | 208 | 1.155 |

Ganztagsschulen

Unsere Maßnahmen

- Programm zum Ausbau von Ganztagsschulen
 - qualitativ hochwertig auch am Nachmittag, auch für SuS mit besonderen Bedürfnissen
 - Profil 3 (auch teilgebunden) für Grundschulen neu definieren: Mind. 7 Zeitstunden/Tag
 - Stellenausbau (Erhöhung der Ressourcenkontingente für Schulträger)
 - Leitungsdeputat für Schulleitungen einführen
 - Zeit für selbstbestimmte Freizeit und Ehrenamt
- Gebührenfreiheit gemäß Hessischer Verfassung
- Rechtsanspruch auf den Besuch einer Ganztagsklasse an Grundschulen
- Ganztags als Gestattungsgrund zur Stärkung der Wahlfreiheit
- Investitionsprogramm, damit Anträge nicht an baulichen Voraussetzungen scheitern.

→ Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern
→ Beitrag zu mehr Chancengleichheit

Unterstützungsstrukturen

Pädagogisch-psychologische Unterstützung

- Ziel: Schulsozialarbeit an **jeder Schule**
- Aus einem Guss
- **Förderpauschale** zur Unterstützung der Schulträger und Kommunen
- Ausbau des schulpsychologischen Dienstes

Vertretungsreserve ausbauen

- Ausbau der Vertretungsreserve für qualifizierten Vertretungsunterricht

Sozialindex

- schulscharfer **Sozialindex** anstatt Zuweisungen nach Einfamilienhäusern in der Kommune
- Sozialindex ausweiten
- Zuschlag zur Grundunterrichtsversorgung beibehalten
- Besondere Zuweisungen für besondere Schwerpunkte

Schulbesuchsrecht

- Erhöhung des Schulbesuchsrechts auf **27 Jahre**, um allen Schülerinnen und Schülern einen Abschluss zu ermöglichen
- Wochenstunden in Intensivklassen dem Bedarf anpassen, Nachförderung ausbauen

Individuelle Förderung und Inklusion

Die Situation

- Niedrige Inklusionsquote
- Lehrkräfte nehmen inklusive Beschulung als Mehrbelastung wahr
- Förderlehrkräfte zum Teil nur mit wenigen Stunden an Regelschulen
- Lehrermangel

Neu: Unterstützung aus einer Hand

Beratungs- und Förderzentren zu „Zentren für besondere pädagogische Förderung“ weiterentwickeln, die auch zuständig für besondere Begabungen und Teilleistungsstörungen sind. Als regionale Unterstützungsagenturen für individuelle Förderung beraten sie Schulen multiprofessionell aus einer Hand, vernetzen die Schulen mit außerschulischen Einrichtungen und stellen notwendiges Material zur Verfügung.

Unsere Maßnahmen

- auskömmliche sonderpädagogische Grundversorgung der Regelschulen
- Ausweitung der Aus- und Weiterbildungskapazitäten für Sonderpädagogen
- Sicherstellen von inklusiven Grundkompetenzen bei allen Regellehrkräften
- Entwicklung eines langfristig ausgelegten „Masterplan Inklusion“
 - Wohnortnahe Inklusion
 - Sonderpäd. Expertise in jedem Klassenraum
 - „Peergroup“ auch in der inkl. Beschulung ermöglichen
 - Unterstützung von Schulträgern
 - Kooperationen von Regelschulen und Förderschulen ausbauen

Modellversuch Flexible Oberstufe

Das Konzept

- Anpassung an **individuelle Lerngeschwindigkeit** der Schülerinnen und Schüler
- **Wahlfreiheit** zwischen zwei-, drei- und vierjähriger Oberstufe
- Ermöglichung eines individuell an den Schüler **angepassten Bildungsvorgangs**
- Erweiterung der Wahlmöglichkeiten im Abitur
- **Vergleichbarkeit** von Leistungsanforderungen sicherstellen

→ Vorbereitung auf die nachschulische Lebens- und Berufswelt

Gesundheitsförderung

Unsere Maßnahmen

- **Schulgesundheitsfachkräfte** verstärkt an Schulen
- **gesunde Ernährung und Bewegung** im Schulalltag durch Programme fördern
 - Einführung des Schulobstprogramms
 - Stärkung des Sport- und Schwimmunterrichtsangebots

Diversity-Konzept

Schülerinnen und Schüler müssen ihre Schule als einen Ort wahrnehmen, in dem sie frei von Diskriminierung, Gewalt und Angst ihre eigene Identität finden können.

Schulen im Kampf gegen **Mobbing, Homophobie** und für **Toleranz** unterstützen:

- Gütesiegel „Schule und Vielfalt“
- Fortbildungs- und Vernetzungsangebote für Lehrkräfte → **Beauftragte für Diversity**
- Förderung von bestehenden und neuen Projekten zum Thema Vielfalt (z.B. SCHLAU)
→ Schulen und Schülerschaft für Diskriminierungen jeder Art **sensibilisieren**
- Initiierung einer **umfassenden Untersuchung** zur aktuellen Situation an Schulen

→ Schutz und Unterstützung von Betroffenen,
Prävention durch Aufklärung

III. Schulen modernisieren

2. Gebäude, Ausstattung, Verwaltung

Investitionsprogramm

Digitalisierung und Ausstattung

Lern- und Lehrmittelfreiheit

Mehr Selbstständigkeit für Schulen

Analyse:

Werden Gebäude und Ausstattung unserem Anspruch an eine moderne Schule gerecht?

Wir fordern:

- zeitgemäße und moderne Schulausstattung und –gebäude
- Barrierefreiheit
- Differenzierungsräume, um individuell auf die Lerngeschwindigkeiten der SuS einzugehen
- Sozialräume und Mensen, um ggf. auch Ganztagsbetreuung anbieten zu können

Die Situation hessischer Schulen:

- oftmals veraltete Schulausstattung und marode, vereinzelt einsturzgefährdete Bauten, schlechte Energieeffizienz
- überholte Technik
- keine Barrierefreiheit
- unzureichendes Raumangebot
- Mangel an Sporthallen, Schwimmbädern und Raum für Bewegung

→ Das Land hat strategische Ziele und muss die Schulträger dabei unterstützen, diese Ziele auch in ihrer Verantwortung umzusetzen.

Investitionsprogramm

Schulmodernisierung und -ausbau

- **Mehr Verlässlichkeit** für Schulträger und Schulen in Finanzierungsfragen durch **Verstetigung der Mittel**
- Investitionsstau beenden, um eine zeitgemäße und moderne Schulausstattung zu gewährleisten und **Planungssicherheit** für Schulen zu schaffen
- **Bestandsaufnahme** zum Sanierungsbedarf
- Moderne **Berufliche Schulen** als Aushängeschild der Dualen Ausbildung → Pakt für Berufliche Schulen (Bund/Land/Kommunen)

Digitalisierung

Unsere Maßnahmen

- Ausbau und Schaffung von **digitaler Infrastruktur**, Wartung, Administration
- Vernetzung mit Medienzentren
- kostenfreie, adaptiv-nutzbare **Online-Lernplattform**
- Open Educational Resources (**OER**) als fester Bestandteil des Schulalltags
- Rahmenbedingungen zur Erstellung und Bereitstellung offen lizenzierter Lehr- und Lernunterlagen durch qualifizierte Lehrkräfte schaffen
- „**DigitalPakt**“ des Bundes über 5 Mrd. Euro umsetzen

Lern- und Lehrmittelfreiheit

Unsere Maßnahmen

- keine versteckten Gebühren und Materialanschaffungskosten
- eindeutige Regelungen zu einem **Werbeverbot an Schulen**, ohne dass **Sponsoring** eingeschränkt wird
- Einrichtung einer **Monitoringstelle**, um Lehrkräfte und Schulleitungen beim Einsatz von externen Materialien, Durchführen von Wettbewerben und weiteren Angeboten zu unterstützen („Materialkompass“)

Mehr Selbstständigkeit für Schulen

Unsere Maßnahmen

- Entlastung von verwaltungstechnischen Zwängen
- Bereitstellung eines **Budgets** für **Schulentwicklung** und **Evaluation** ohne finanzielle Mehrbelastung der Schulen
- Neuer Aufbruch für **demokratische Selbstbestimmung** für Schulen
- Stärkung der Schulkonferenz
- gut aufgestellte **Schulaufsicht** zur Unterstützung und Begleitung
- Modellversuche und Schulversuche statt flächendeckend SuS zu Versuchskaninchen

III. Schulen modernisieren

3. Unterrichtsinhalte

Berufs- und Lebensweltorientierung

Politisch-kulturelle Bildung stärken

Digitale Bildung

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Berufs- und Lebensweltorientierung

Unsere Maßnahmen

- frühzeitige Förderung im Bereich der **MINT-Fächer** und des handwerklichen Arbeitens ab der Grundschule
- Intensivierung der **Berufsorientierung** an Gymnasien durch moderne Konzeption von Arbeitslehre
- schulische und außerschulische **Berufsinformation** kombinieren durch Ausbau der Zusammenarbeit mit Arbeitsagenturen
- regelmäßige **Praxistage** für zuständige Lehrkräfte
- Stärkere Verankerung der **Lebensweltorientierung** (Steuer, Miete, Versicherung..)

→ Erleichterung des Übergangs in Ausbildung, Studium und Beruf

Politisch-kulturelle Bildung stärken

Unsere Maßnahmen

- Unterstützung von **Partizipation** ab der Grundschule
 - Ausbau schulischer Mitbestimmungsstrukturen (z.B. Klassenrat, Schulkonferenz)
 - Demokratische Schulkultur als Querschnittsaufgabe
- Aufwertung des Fachs „**Politik und Wirtschaft**“ durch Belegpflicht bis zum Schulabschluss und Neukonzeptionierung der Unterrichtsinhalte in der Berufsschule
- Zusätzliche **PoWi-Stunden** mind. für die Bildungsgänge der Haupt- und Realschule auf Beschluss der Schulkonferenz
- **Demokratielernen** als verbindlicher Ausbildungsbestandteil für Lehrkräfte

→ Prävention von Entstehung extremistischer, antidemokratischer Haltungen

Digitale Bildung

Unsere Maßnahmen

- bedarfsgerechte Anpassung der Lehrpläne (**Landesmedienkonzept**)
- digitale Bildung durch Einsatz digitaler Medien (Zertifikat für SuS)
- Berücksichtigung und Thematisierung des Jugendmedienschutzes
 - Schülerinnen und Schüler für Risiken sensibilisieren
- tiefgründige Auseinandersetzung mit der Funktionsweise von Medien bzw. Geräten (z.B. „Coding“)

Informationstechnische Grundbildung kann beispielsweise in Arbeitslehre verankert werden.

→ Medien- und Digitalisierungskompetenz als Lerninhalt für alle Schulformen

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Unsere Maßnahmen

- Weltaktionsprogramm BNE strukturell und curricular umsetzen
- Landeskoordinatorenstelle angemessen ausstatten
- Schulpartnerschaften fördern
- Globales Lernen in die Lehrerbildung integrieren
- Europaschulen ausbauen

IV. Lehrerbildung

- Vorbereitung der Lehrkräfte auf veränderte **Praxisanforderungen** und **Unterrichtsrealitäten** unter Berücksichtigung der **Zukunftsthemen**:
 - Inklusion, heterogene Lerngruppen, Digitalisierung, Deutsch als Zweit- und Fremdsprache, sprachsensibler Fachunterricht
- Reform der Lehrerausbildung: **10 Semester** für alle Studiengänge inkl. Praxissemester
- Verpflichtende Reflexion persönlicher Kompetenzen zu Beginn des Studium
- entsprechender **Ausbau des Fort- und Weiterbildungsangebots**
- Garantie für **Studienseminare** als Anker der Lehrkräfteausbildung in der Fläche
- Erweiterung der Lehrkräfteakademie
 - Stärkung und Weiterentwicklung des permanenten Angebots vor Ort durch drei regionale **Kompetenzzentren** und ein **Fortbildungskolleg** mit der Zuständigkeit für berufsbegleitende Weiterentwicklung und Schulentwicklung

Lehrerbildung

Lehrkräftemangel bekämpfen

- Ausgebildete Teilzeitlehrkräfte durch Verbesserung der Arbeitsbedingungen und individuelle Unterstützungsangebote zum Aufstocken bewegen
- Einstellung von Seiten- und Quereinsteigern verbindlich mit Maßnahmen verknüpfen, die die Professionalität aller dauerhaft als Lehrkräfte tätigen Personen sicherstellt
- Perspektiven im Lehrerberuf geben anstatt auf fünf Jahre beschränkte Kettenverträge
- Grundqualifikation für kurzzeitige Vertretungskräfte
- Bestehende Weiterbildungsprogramme (HR / Gym zu G und Fö) durch stärkere Stundenentlastung attraktiver gestalten
- Studienkapazitäten weiter aufstocken
- Quereinstieg ins Lehramtsstudium durch BA/MA-Struktur erleichtern

V. Arbeitsbedingungen d. Lehrkräfte und Schulleitungen

Die Situation

- Lehrermangel und Einsatz von nicht oder noch nicht ausgebildeten Lehrkräften führt zu Mehrarbeit, doppelten Klassenführungen...
- Zunehmender Aufwand von Kooperationen, Absprachen, Formulierung von Förderplänen, Elternarbeit, mehr Heterogenität in den Klassen...
- Mehraufwand für Schulleitungen durch Inklusion und Ganzttag
- Ein **Gutachten** des Landesverbands der Bundesvereinigung der Oberstudiendirektoren ergab, dass hessische Schulleiter die Arbeitszeit für Beamte von 41 Stunden um bis zu 50 Prozent überschreiten. **50 und 60 Stunden die Woche** seien häufig die Regel.

→ Leitungsverantwortung muss wieder attraktiv werden

V. Arbeitsbedingungen d. Lehrkräfte und Schulleitungen

- Gleichbehandlung von Lehrämtern, gleiche Einstiegsvergütung (A 13/E13), Stufenplan zur Anpassung auch für aktive Grundschullehrkräfte
- Etablierung von **Fürsorgepflicht** und **Gesundheitsmanagement**
- Anpassung des **Leitungsdeputats** für Schulleitungen
 - Inklusion, Ganzttag, Schulen mit mehreren Standorten ...
- Anrechnung von Kooperationszeiten für Absprachen und Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern
- Entlastung durch den erleichterten Einsatz **zusätzlicher Verwaltungsfachkräfte**
- **multiprofessionelle Teams** und Assistenzkräfte (z.B. Freiwilligendienstleistende) als Möglichkeit der **zusätzlichen Entlastung** der Lehrkräfte
- 40-Stunden-Woche für Beamte
- Fristgerechte Stellenbesetzungen
- unabhängige Ombudsstelle bei Gewalt- und Überlastungserfahrungen

Danke für Ihre Aufmerksamkeit !

Fragen ?

→ mail@christoph-degen.de
→ www.christoph-degen.de